

der **mittelstand**smarkt

Ein Segment der Börse Düsseldorf

Hier wird finanziert und investiert.

Unternehmensdaten

FFK Environment GmbH

FFK Environment GmbH

Unternehmensdaten zur Aufnahme einer Inhaberschuldverschreibung

Unternehmensinformationen

Tätigkeit des Unternehmens:

Die FFK Environment GmbH wurde 1992 durch den heute alleinigen Gesellschafter Frank Kochan gegründet. ffk ist ein mittelständisches Familienunternehmen, das mit der energieeffizienten Produktion von CO₂-neutralen Ersatzbrennstoffen aus Abfällen für die Versorger- und die Zementindustrie einen wachstumsstarken Zukunftsmarkt besetzt und einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leistet.

Gründung:

1992

Mitarbeiter (2009):

82

Geschäftsführung:

Frank Kochan

Gesellschafter:

Frank Kochan

Emittentenrating:

voraussichtlich BBB (gemäß GBC-Berechnungen)

ggf. Anleiherating:

-

Investment Highlights

- mittelständisches Familienunternehmen mit langem und erfolgreichem Track-Rekord
- FFK Environment GmbH profitiert von den Megatrends Rohstoffknappheit und Klimaschutz
- FFK Environment GmbH zählt zu den führenden Produzenten von CO₂-neutralen Ersatzbrennstoffen in Ostdeutschland und Polen
- Zu den Kunden der ffk Environment GmbH gehören die größten Energieversorger sowie alle führenden Zementhersteller
- Hohe nachgewiesene Wirtschaftlichkeit der Anlagen und Produktion von maßgeschneiderten Brennstoffqualitäten
- FFK Environment GmbH hat ein skalierbares Geschäftsmodell
- Roll-Out für die Expansion in wachstumsstarke Märkte, für die eine Umsetzung der EU-Richtlinie zum Deponieverbot noch aussteht, steht kurz bevor
- stabiles Geschäftsmodell (mit Ausnahme vom Geschäftsjahr 2008 seit 11 Jahren profitabel)

Financial Highlights

HGB (in TEUR)	GJ 2006	GJ 2007	GJ 2008	GJ 2009	Planjahr 2010	Planjahr 2011	Planjahr 2012
Umsatz	26.064,5	21.959,2	24.890,2	22.819,7	26.644,0	26.030,0	26.376,0
Rohertrag	10.760,6	8.297,2	8.092,0	8.385,8	11.446,0	25.950,0	26.295,0
EBITDA	4.261,2	2.303,2	1.483,7	2.432,8	5.178,0	11.379,0	11.513,0
EBIT	2.933,0	879,0	348,2	1.587,3	4.162,0	4.474,0	4.468,0
EAT	1.494,4	397,7*	-231,1	895,7	2.578,0	2.861,0	2.880,0

* bereinigtes Jahresergebnis

Cash Flow

Eigenkapital	4.677,9	3.075,6	2.844,5	3.740,2
Bilanzsumme	16.749,4	15.308,0	14.130,5	16.122,2

Die Anleihe - Potenzielle Strukturierung

Emissionsvolumen:

25 Mio. Euro

Laufzeit:

Mai 2016 (5 Jahre)

Zinsen:

7,0% p.a - 7,5 % p.a.
(vierteljährliche Auszahlung)

Mittelverwendung:

Wachstumsfinanzierung



Börse Düsseldorf AG
Ernst-Schneider-Platz 1
40212 Düsseldorf

FFK Environment GmbH
Am Bahnhof 1c
03185 Peitz

Titel	Seite
Unternehmensprofil	4
Strukturdiagramm	5
Mittelverwendung & Strategie	6
Produkte & Dienstleistungen	7
Markt & Wettbewerb	8
Stärken- und Schwächenanalyse optional	9
Financials	10
Gewinn- und Verlustrechnung	10
Kapitalflussrechnung	10
Bilanz	11
Verbindlichkeitspiegel & Finanzverbindlichkeiten	12
Gewinn- und Verlustrechnung (aktuelle Periode)	13
Kennzahlenanalyse optional	14
Erfolgswirtschaftliche Kennzahlen	14
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	14
Liquiditäts-Kennzahlen	15
Verschuldungs-Kennzahlen	15

Unternehmensprofil

Firma:	FFK Environment GmbH		
Anschrift:	Am Bahnhof 1c, 03185 Peitz		
Telefon:	035601/297-0	Telefax:	035601/297 - 617
E-Mail:	ffk@ffk.de	Internet:	www.ffc.de
Gründung:	01.10.1992	HR-Nummer:	HRB 2339 CB
Anzahl Mitarbeiter:	98	Amtsgericht:	AG Cottbus

Unternehmensgegenstand / Branche:

Die FFK Environment GmbH wurde 1992 durch den heute alleinigen Gesellschafter Frank Kochan gegründet. Das Kerngeschäft des Unternehmens ist die Herstellung alternativer Brennstoffe aus Abfallstoffströmen und die damit einhergehenden Geschäftsfelder Containerlogistik/Entsorgung, Kommunalentsorgung sowie Projektgeschäft und Sanierung. Die Rohstoffiger GmbH, ein 100%-iges Tochterunternehmen der FFK, betreibt in Jänschwalde, südlich von Berlin, fünf Produktionslinien zur Herstellung von Ersatzbrennstoffen (EBS).

Gesellschafterstruktur:

Anteilseigner	Anteil in %
Frank Kochan	100,0%

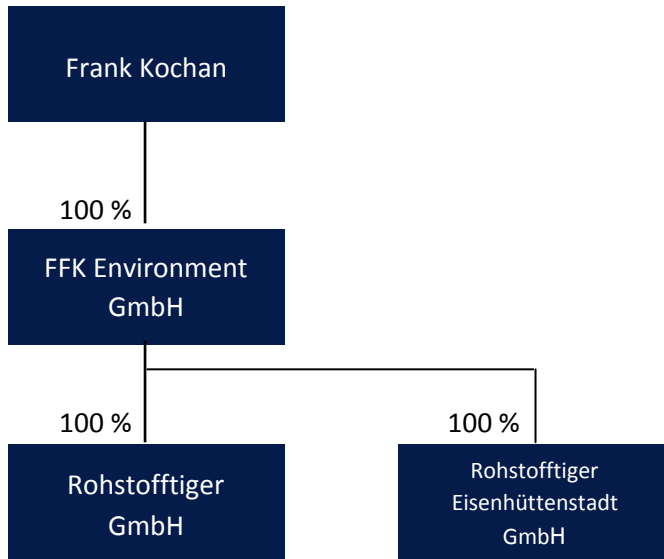


Wesentliche Beteiligungen:

Gesellschaft	Anteil in %
Rohstoffiger GmbH	100%
Rohstoffiger Eisenhüttenstadt GmbH	100%

Management:

Name	Funktion
Frank Kochan	CEO (Geschäftsführer)
Friedrich Kochan	COO production
Roman Toedter	Fuel Management Outbound
Susanne Dirlack	Finanzen
Jörg Schicke	Produktion



Kapitalbedarf / Mittelverwendung

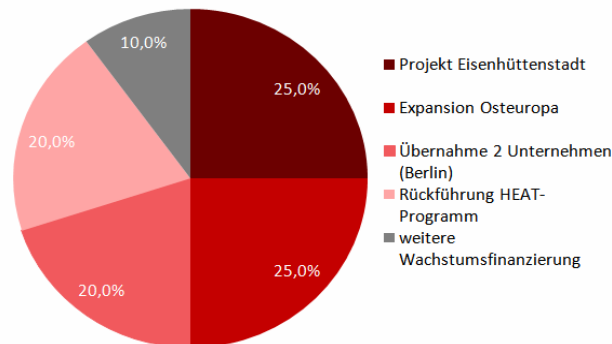
Gesamtvolumen:

25 Mio. Euro

Mittelverwendung:

Wachstumsfinanzierung

Im Mittelpunkt der Mittelverwendung des Emissionserlöses der 25 Mio. €-Anleihe steht die Finanzierung eines Projektes in Eisenhüttenstadt sowie die Expansion in die noch unterentwickelten osteuropäischen Märkte. Wie in der nachstehenden Grafik dargestellt sollen zusammen hierfür rund 50 % des Emissionserlöses verwendet werden. Darüber hinaus ist die Akquise von zwei Abfall-Sammelbetrieben in Berlin geplant. Hierfür ist die Verwendung von rund 20 % des Emissionserlöses beabsichtigt. In etwa der gleichen Höhe (20 % des Emissionserlöses) sollen die eingenommen Mittel für die Rückführung des so genannten HEAT-Programmes. Die restlichen verbliebenen Mittel (ca. 10 % des Emissionserlöses) werden für weitere Expansionsprojekte verwendet.



Strategie

Ziel der ersten Wachstumsfinanzierung ist es, FFK Environment GmbH in die Lage zu versetzen, das Wachstumspotenzial in Osteuropa zu nutzen. Das existente Kerngeschäft soll in diesen für die Gesellschaft zum Teil neuen Märkten mit dem Ziel ausgebaut werden, weitere marktführende Positionen einzunehmen und so den Unternehmenswert signifikant zu steigern.

Die Umsetzung des Geschäftsmodells in den neuen Märkten beinhaltet die folgenden Cashflows, aus denen Umsätze und Gewinne generiert werden:

- Der Abfallerzeuger, die Stadt, Kommune und/oder IHG's (Industrie, Handel, Gewerbe) bezahlen eine Gate Fee (Input-Preis, Erlös für die Annahme von Abfall) für die Entsorgung von Abfällen.
- Die aus dem Abfall gewonnenen Produkte werden vermarktet: Ersatzbrennstoff wird in die lokale Zementindustrie verkauft und Wertstoffe werden auf dem Weltmarkt veräußert.
- Etwaig generierte Zertifikate werden an Industrieunternehmen oder an der Börse vermarktet.

Aufgrund stark schwankender Brennstoff- und Energiepreise wird die Nutzung alternativer Brennstoffe für Kraftwerksbetreiber und die Zementindustrie immer entscheidender zu Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit. Ersatzbrennstoffe reduzieren die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und ihren Preisvolatilitäten, sind CO²-neutral und ersparen so den Beziehern erhebliche Kosten für den Erwerb von CO²-Zertifikaten. Die erfolgreichsten Zementhersteller (Lafarge, HeidelbergCement, CEMEX, Holcim oder Buzzi Unicem) haben dies erkannt und erreichen derzeit eine Mitverbrennungsquote von bis zu 80% in ausgereiften Klinkerwerken. Hieraus wird ersichtlich, dass - für die wettbewerbsfähigsten Klinkerwerke im Markt - Ersatzbrennstoff der Hauptbrennstoff für die Sicherung der benötigten thermischen Energie darstellt und daher aus der Perspektive des Klinkerherstellers strategisch nicht mehr wegzudenken ist. FFK ist auf dem deutschen und polnischen Markt sehr gut eingeführt und etabliert. Zu den wenigen Playern im internationalen Zementgeschäft bestehen durch die langjährige Zusammenarbeit beste Geschäftsbeziehungen.

In den vergangenen Jahren konnte die FFK Environment GmbH neue Geschäftsfelder entwickeln und ihre Marktposition kontinuierlich ausbauen. Die unternehmerische Tätigkeit der FFK Environment GmbH konzentriert sich heute auf folgende Geschäftsfelder:

- Containerlogistik und Entsorgung
- Kommunalentsorgung
- Projektgeschäft und Sanierung

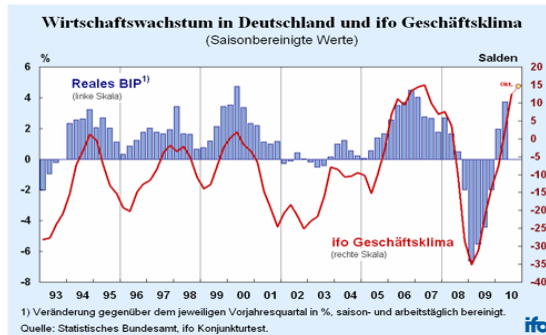
Dank permanenter Investitionen, einem straffen Management, geringen Overhead-Kosten und einem hochqualifizierten und motivierten Personal wurden signifikante Zuwachsraten sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis erzielt. Heute gehört die FFK hinsichtlich ihrer technischen Ausstattung und Logistikstrukturen zu den modernsten und effizientesten Unternehmen in diesem Marktsegment.

Die Rohstofftigger GmbH wurde im Jahr 2000 als 100%-ige Tochter der FFK Environment GmbH gegründet. Das Unternehmen weist ein Stammkapital von € 500.000 aus. Alleinigiger Geschäftsführer des Unternehmens ist Friedrich Kochan. Der Stammsitz des Unternehmens ist Peitz. Die Rohstofftigger GmbH betreibt zwei Verwertungsanlagen, das Recyclingzentrum Jänschwalde und das Recyclingzentrum Peitz.

Der Standort Peitz wurde zu einem Recyclingzentrum für die Aufbereitung von Altpapier- und Kunststoffen entwickelt. Im Recyclingzentrum Jänschwalde entstanden in den vergangenen Jahren fünf Produktionslinien zur Herstellung von Ersatzbrennstoffen. In diesen werden unterschiedliche Qualitäten hergestellt, die auf die spezifischen Anforderungen der Zementhersteller, Großkraftwerksbetreiber und EBS-Kraftwerksbetreiber zugeschnitten sind.

Die dritte Produktionslinie wurde durch ein Feuer am 20.07.2009 vorübergehend beschädigt, die EBS-Produktion wird am 01.05.2010 mit weiteren technischen Verbesserungen wieder aufgenommen. Durch modernste Anlagentechnik, ständige





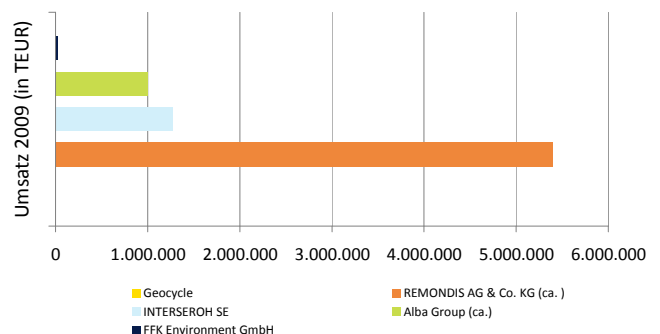
Die konjunkturelle Entwicklung in Europa ist von deutlichen Erholungstendenzen geprägt und zeigt sich von einer dynamischen Seite. Laut dem Europäischen Amt für Statistik konnte das BIP im Euroraum gemäß vorläufigen Zahlen auf Gesamtjahresbasis 2010 gegenüber dem Vorjahr um +1,7 % zulegen. Als besonderer Treiber hinter dieser positiven Entwicklung kann Deutschland genannt werden, das vor allem aufgrund einer steigenden Exportleistung ein BIP-Wachstum gegenüber dem Vorjahr um +3,6 % verzeichnen konnte. Damit sichert sich Deutschland hinter der Slowakei (+4,1 %) und Polen (+3,5 %) einen der Spitzenplätze hinsichtlich der Wirtschaftserholung in Europa.

Auch für das laufende Geschäftsjahr 2011 soll laut Wirtschaftsforschungsinstitute ein Fortsetzen des Wachstums in Deutschland stattfinden. So wird ein BIP-Wachstum in einer Bandbreite von 1,4 % - 3,2 % erwartet. Europaweit wird für 2011 ein Plus von 1,7 % prognostiziert, also in gleicher Höhe wie im Jahr 2010.

Vor diesem Hintergrund weist die Sekundärrohstoffbranche, der Tätigkeitsbereich der FFK Environment GmbH, ein besonderes Wachstumspotenzial. Gemäß einer Studie des Institutes der deutschen Wirtschaft in Köln weist die Sekundärrohstoffbranche in den letzten 15 Jahren die höchste Wachstumsdynamik aller Branchen auf. Gleichzeitig hat sie sich zu einem der wichtigsten Rohstofflieferanten für die heimische Wirtschaft etabliert. Ein wichtiges Merkmal dieser Branche ist die Zuführung der Sekundärrohstoffe in den Produktionsprozess, die mit einer Einsparung an CO² einhergeht und somit einen wichtigen Umweltbeitrag leistet. Gleichzeitig wird damit die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen reduziert. Ein ebenso wichtiger Treiber für die künftige Entwicklung des für die ffk Environment GmbH wichtigen Marktumfeldes sind die EU-Richtlinien die ein Deponieverbot vorsehen, deren Umsetzung in den osteuropäischen Ländern noch zu großen Teilen aussteht.

Wesentliche Wettbewerber

Unternehmen	Umsatz 2009 (in TEUR)
Alba Group (ca.)	1.000.000
INTERSEROH SE	1.266.589
REMONDIS AG & Co. KG (ca.)	5.400.000
Geocycle	k.A.



Die Abfallsammlung ist in Deutschland ein regional geprägtes Geschäft. Hier gibt es nahezu in jeder Region Deutschlands kleine und mittelständische Familienunternehmen, die den Markt bearbeiten. Bei der Sammlung stehen diese Unternehmen jedoch auch im Wettbewerb zu größeren, international aufgestellten Entsorgungsunternehmen (siehe Liste oben). Während nahezu 100 % der Entsorgungsunternehmen in der Sammlung tätig sind, reduziert sich die Anzahl der Marktteilnehmer in der Produktion deutlich. Der deutsche Markt ist dadurch geprägt, dass die installierte Kapazität zur energetischen Verwertung das Angebot der verfügbaren Stoffströme übertrifft.

Die größten hier ausgewählten Konkurrenzgesellschaften sind die INTERSEROH SE und Remondis AG & Co. KG. Das Hauptgeschäftsfeld der Interseroh sind Recycling-Dienstleistungen sowie der Handel mit Sekundär-Rohstoffen wie Stahl und Metall aber auch Holz und Papier. INTERSEROH SE ist ein Unternehmen der Alba Group. Remondis bietet Dienstleistungen in der Wasser- und Kreislaufwirtschaft. Die Gesellschaft sammelt, bereitet auf und vermarktet dabei rund 25 Millionen Tonnen Wertstoffe p.a.

Stärken

- langjährige Zusammenarbeit mit marktführenden Zementherstellern
- langfristige Verträge auf der Input- als auch Outputseite
- Abnehmerseite weist Abhängigkeiten zur ffk auf
- langjährige stabile Geschäftstätigkeit eines Familienunternehmens

Chancen

- skalierbares Geschäftsmodell
- schneller Roll-Out ist möglich
- Fokus auf EBS-Produkte ist ökologisch sinnvoll und noch nicht ausgeschöpft
- Zusätzlicher Wachstumsschub ab 2013 durch Möglichkeit der Versteigerung von CO2-Zertifikaten

Schwächen

- Geringe Transparenz durch GmbH-Status
- Geringe Unternehmensgröße vor dem Hintergrund eines intensiven Wettbewerbsumfeldes
- Unternehmenswachstum von der erfolgreichen Platzierung der Unternehmensanleihe abhängig

Risiken

- längere Genehmigungsverfahren können den Start von Einzelprojekten verzögern
- mögliche Insolvenzen erhöhen die Logistikkosten
- Implementierung von EU-Richtlinien könnte sich in die Länge verzögern

Das Familienunternehmen FFK Environment GmbH verfügt auf dem deutschen und polnischen Markt über einen langjährigen und erfolgreichen Track-Record. Die Grundlage hierfür sind die langjährige Zusammenarbeit und die guten Geschäftsbeziehungen zu den wenigen Playern im internationalen Zementgeschäft, welche in der Regel aufgrund des langfristigen Charakters eine kalkulierbare Ertragssituation garantieren.

Mit dem Fokus auf die so genannten EBS-Produkte (Ersatzbrennstoffe) beabsichtigt die Gesellschaft über die Ausgabe einer Unternehmensanleihe über die Expansion in neue Regionen ein zusätzliches Wachstum zu generieren. Hierfür befindet sich die Gesellschaft bereits in Polen, Ukraine und Deutschland in der Projekt-Strukturierungsphase und damit wird ein schneller Roll-Out greifbar. Ein zusätzlicher Wachstumsschub für das skalierbare Geschäftsmodell der ffk Environment GmbH sollte darüber hinaus ab dem Jahr 2013 durch die Möglichkeit der Versteigerung von CO2-Zertifikaten entstehen. Denn hier können Unternehmen, die CO2-neutrale EBS-Produkte einsetzen, erhebliche Kosten für den Erwerb von CO2-Zertifikaten einsparen.

Die Anleihenemission stellt die Basis für das künftige Unternehmenswachstum und damit dürfte die Gesellschaft die aktuell noch geringe Unternehmensgröße signifikant anheben. Im Umkehrschluss hängt damit das anvisierte Unternehmenswachstum von einer erfolgreichen Platzierung der Anleihe ab. Um den Emissionserfolg zu gewährleisten plant die Gesellschaft sowohl über ein Rating als auch über offene Kommunikationsmaßnahmen eine höchstmögliche Transparenz zu gewährleisten.

Mögliche Risiken für den künftigen Unternehmenserfolg oder für ein schnelles Umsetzen des Unternehmenswachstums liegen in erster Linie auf der Gesetzgebungs- und Genehmigungsseite und sind somit nicht vorhersehbar. Das Risiko von Kundeninsolvenzen würde sich insbesondere in einer Steigerung der Logistikkosten erhöhen und damit in einer Minderung der Ergebnisse manifestieren.

Gewinn- und Verlustrechnung

HGB-Rechnungslegung (in TEUR)	2007	2008	2009	2010e	2011e	2012e
Umsatzerlöse	21.959,2	24.890,2	22.819,7	26.644,0	26.030,0	26.376,0
+/- Bestandsveränderungen	-9,7	455,3	-79,1	-83,0	-80,0	-81,0
+ Aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Gesamtleistung	21.949,6	25.345,5	22.740,6	26.561,0	25.950,0	26.295,0
+ Sonstige betriebliche Erträge	328,6	588,5	1.117,7	1.177,0	1.134,0	1.151,0
- Materialaufwand	-13.981,0	-17.842,0	-15.472,5	-16.292,0	-15.705,0	-15.933,0
= Rohertrag	8.297,2	8.092,0	8.385,8	11.446,0	11.379,0	11.513,0
<i>Rohertragsquote</i>	<i>37,8%</i>	<i>31,9%</i>	<i>36,9%</i>	<i>43,1%</i>	<i>43,8%</i>	<i>43,8%</i>
- Personalaufwand	-2.208,7	-2.266,6	-2.334,3	-2.458,0	-2.369,0	-2.404,0
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.785,3	-4.341,7	-3.618,6	-3.810,0	-3.673,0	-3.726,0
= EBITDA	2.303,2	1.483,7	2.432,8	5.178,0	5.337,0	5.383,0
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>10,5%</i>	<i>5,9%</i>	<i>10,7%</i>	<i>19,5%</i>	<i>20,6%</i>	<i>20,5%</i>
- Abschreibungen	-1.424,2	-1.135,5	-845,5	-1.016,0	-863,0	-915,0
= EBIT	879,0	348,2	1.587,3	4.162,0	4.474,0	4.468,0
<i>EBIT-Marge</i>	<i>4,0%</i>	<i>1,4%</i>	<i>7,0%</i>	<i>15,7%</i>	<i>17,2%</i>	<i>17,0%</i>
+ Beteiligungserträge	7,0	14,8	9,8	10,0	9,0	9,0
+ Erträge Wertpapiere/Ausleihungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
+ Zinserträge	165,8	110,5	69,3	74,0	66,0	62,0
- Abschreibungen Finanzanlagen	-10,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Aufwendungen Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Zinsaufwendungen	-742,9	-660,1	-671,1	-713,0	-636,0	-603,0
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	298,6	-186,7	995,2	3.533,0	3.913,0	3.936,0
<i>Ergebnismarge</i>	<i>1,4%</i>	<i>-0,7%</i>	<i>4,4%</i>	<i>13,3%</i>	<i>15,1%</i>	<i>15,0%</i>
+/- Außerordentliches Ergebnis	-2.000,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= EBT	-1.701,4	-186,7	995,2	3.533,0	3.913,0	3.936,0
<i>EBT-Marge</i>	<i>-7,8%</i>	<i>-0,7%</i>	<i>4,4%</i>	<i>13,3%</i>	<i>15,1%</i>	<i>15,0%</i>
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	148,4	-1,9	-43,0	-955,0	-1.052,0	-1.056,0
- Sonstige Steuern	-49,3	-42,5	-56,5			
= Periodenergebnis	-1.602,3	-231,1	895,7	2.578,0	2.861,0	2.880,0
<i>Umsatzmarge</i>	<i>-7,3%</i>	<i>-0,9%</i>	<i>3,9%</i>	<i>9,7%</i>	<i>11,0%</i>	<i>11,0%</i>

Kapitalflussrechnung

HGB-Rechnungslegung (in TEUR)	2007	2008	2009
+/- Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.230,0	-527,0	-62,0
+/- Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.190,0	-483,0	-1.751,0
+/- Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-750,0	-613,0	684,0
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-710,0	-1.623,0	-1.129,0

Bilanz

HGB-Rechnungslegung (in TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
A. ANLAGEVERMÖGEN	5.418,3	4.830,3	6.063,1
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	62,8	42,3	28,7
Selbst geschaffene Konzessionen, Rechte und Lizenzen	0,0	0,0	0,0
Entgeltlich erworbene Konzessionen, Rechte und Lizenzen	62,8	42,3	28,7
Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0
Geleistete Anzahlungen	0,0	0,0	0,0
II. SACHANLAGEN	4.867,4	4.299,8	5.546,2
Grundstücke und Bauten	2.279,2	2.194,2	2.109,2
Technische Anlagen und Maschinen	2.575,6	2.105,7	3.436,4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,0	0,0	0,0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12,5	0,0	0,5
III. FINANZANLAGEN	488,2	488,2	488,2
Anteile an verbundenen Unternehmen	487,7	487,7	487,7
Beteiligungen	0,5	0,5	0,5
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Ausleihungen	0,0	0,0	0,0
B. UMLAUFVERMÖGEN	9.445,0	8.904,1	9.455,0
I. VORRÄTE	143,7	599,0	519,9
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	143,7	599,0	519,9
Fertige Erzeugnisse und Waren	0,0	0,0	0,0
Geleistete Anzahlungen	0,0	0,0	0,0
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	6.276,5	6.903,1	8.662,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.229,8	3.067,8	2.657,6
Forderungen gegenüber Gesellschafter	0,0	0,0	0,0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.097,6	3.552,7	5.425,8
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	949,0	282,6	579,1
III. WERTPAPIERE	146,5	0,0	0,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Wertpapiere	146,5	0,0	0,0
IV. KASSENBESTAND UND BANKGUTHABEN	2.878,4	1.401,9	272,6
C. AKTIVISCHER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	444,7	396,2	604,2
Bilanzsumme Aktiva	15.308,0	14.130,5	16.122,2
Passiva			
A. EIGENKAPITAL	3.075,6	2.844,5	3.740,2
I. GEZEICHNETES KAPITAL	1.000,0	1.000,0	1.000,0
II. KAPITALRÜCKLAGE	0,0	0,0	0,0
III. GEWINNRÜCKLAGE	2.183,4	2.183,4	2.183,4
IV. GEWINNVORTRAG/VERLUSTVORTRAG	1.494,5	-107,9	-338,9
V. JAHRESÜBERSCHUSS/JAHRESFEHLBETRAG	-1.602,3	-231,1	895,7
VI. AUSGLEICHSPOSTEN FÜR ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER	0,0	0,0	0,0
D. Nachrangdarlehen	6.000,0	6.000,0	6.000,0
B. RÜCKSTELLUNGEN	1.547,9	713,7	252,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,0	0,0	0,0
Steuerrückstellungen	0,0	0,0	112,4
Sonstige Rückstellungen	1.547,9	713,7	140,4
C. VERBINDLICHKEITEN	4.636,6	4.524,3	6.096,8
Anleihen	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.699,9	2.030,3	2.684,8
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	74,8	261,8	427,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.484,7	2.038,4	2.903,9
Wechselverbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	377,1	193,9	81,1
D. PASSIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	47,9	47,9	32,5
Bilanzsumme Passiva	15.308,0	14.130,5	16.122,2

Verbindlichkeitspiegel

HGB-Rechnungslegung (in TEUR)	31.12.2009	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31.12.2008	Veränderung
Anleihen	0	0	0	0	0	#DIV/0!
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.685	842	1.801	42	2.030	32,2%
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	427	427	0	0	262	63,1%
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	2.904	2.904	0	0	2.038	42,5%
Wechselverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	#DIV/0!
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0	0	0	#DIV/0!
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	#DIV/0!
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	0	0	0	0	0	#DIV/0!
Sonstige Verbindlichkeiten	81	81	0	0	194	-58,2%
Gesamtverbindlichkeiten	6.097	4.254	1.801	42	85.762	-92,9%

Finanziellen Verpflichtungen im Rahmen von außerbilanziellen Miet- und Leasingverpflichtungen:

0 TEUR

Finanzverbindlichkeiten

Langfristige Bankdarlehen

Name der Bank	Typ des Kredits	Valuta Darlehen zum 31.12.2009 (in TEUR)	Zins p.a.	Befristung
Bank A	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Bank B	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Langfristige Bankdarlehen		k.A.	k.A.	

Kurzfristige Bankdarlehen

Name der Bank	Typ des Kredits	Valuta Darlehen zum 31.12.2009 (in TEUR)	Zins p.a.
Bank C	k.A.	k.A.	k.A.
Bank D	k.A.	k.A.	k.A.
Kurzfristige Bankdarlehen		k.A.	k.A.

Kontokorrentlinien

Name der Bank	Eingeräumte Linie zum 31.12.2009 (in TEUR)	Linienausnutzung zum 31.12.2009 (in TEUR)	Zins p.a.
Bank A	k.A.	k.A.	k.A.
Bank B	k.A.	k.A.	k.A.
Kontokorrentlinien		k.A.	k.A.

Gewinn- und Verlustrechnung (aktuelle Periode)

HGB-Rechnungslegung (in TEUR)	1.HJ 2009	1.HJ 2010	Veränderung	in %
Umsatzerlöse	9.855,1	12.973,8	3.118,7	24,0%
+/- Bestandsveränderungen	-119,5	343,5	463,1	134,8%
+ Aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	n.a
= Gesamtleistung	9.735,6	13.317,3	3.581,7	26,9%
+ Sonstige betriebliche Erträge	102,4	160,7	58,3	36,3%
- Materialaufwand	6.908,2	8.038,6	1.130,4	14,1%
= Rohertrag	2.929,7	5.439,3	2.509,6	46,1%
<i>Rohertragsquote</i>	<i>30,1%</i>	<i>40,8%</i>		
- Personalaufwand	-1.073,9	-1.261,9	-188,0	14,9%
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.428,2	-1.810,5	-382,3	21,1%
= EBITDA	427,6	2.366,9	1.939,3	81,9%
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>4,4%</i>	<i>17,8%</i>		
- Abschreibungen	-445,6	-387,8	57,8	-14,9%
= EBIT	-18,0	1.979,1	1.997,1	100,9%
<i>EBIT-Marge</i>	<i>-0,2%</i>	<i>14,9%</i>		
+ Beteiligungserträge		0,0	0,0	n.a
+ Erträge Wertpapiere/Ausleihungen		0,0	0,0	n.a
+ Zinserträge	407,3	32,1	-375,1	-1167,2%
- Abschreibungen Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	n.a
- Zinsaufwendungen	-360,2	-358,7	1,4	-0,4%
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	29,1	1.652,6	1.623,5	65,1%
<i>Ergebnismarge</i>	<i>0,3%</i>	<i>12,4%</i>		
+/- Außerordentliches Ergebnis		0,0	0,0	n.a
= EBT	29,1	1.652,6	1.623,5	98,2%
<i>EBT-Marge</i>	<i>0,3%</i>	<i>12,4%</i>		
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	6,2	-0,1	-6,3	5178,7%
- Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	n.a
= Periodenergebnis	35,3	1.652,4	1.617,2	97,9%
<i>Umsatzmarge</i>	<i>0,4%</i>	<i>12,4%</i>		

Auftragslage (aktuelle Periode)

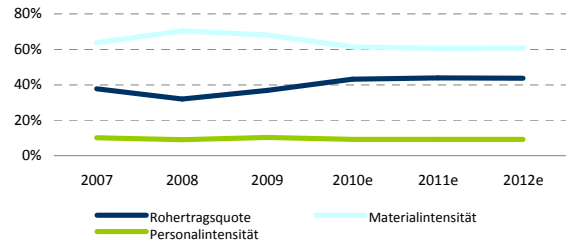
Werte in TEUR	1. HJ 2009	1. HJ 2010	Veränderung	in %
Auftragsbestand	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Auftragseingang	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

Erfolgswirtschaftliche Kennzahlen optional

	2007	2008	2009	2010e	2011e	2012e
Rohertragsquote	38%	32%	37%	43%	44%	44%
<small>Rohertrag / Gesamtleistung</small>						

	2007	2008	2009	2010e	2011e	2012e
Materialintensität	64%	70%	68%	61%	61%	61%
<small>Materialaufwand / Gesamtleistung</small>						

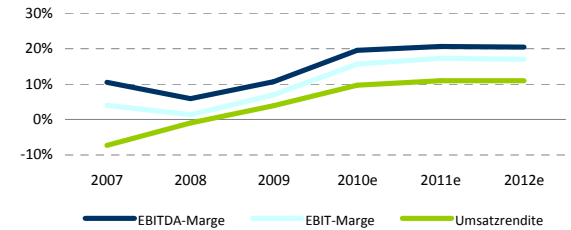
	2007	2008	2009	2010e	2011e	2012e
Personalintensität	10%	9%	10%	9%	9%	9%
<small>Personalaufwand / Gesamtleistung</small>						



	2007	2008	2009	2010e	2011e	2012e
EBITDA-Marge	10%	6%	11%	19%	21%	20%
<small>EBITDA / Gesamtleistung</small>						

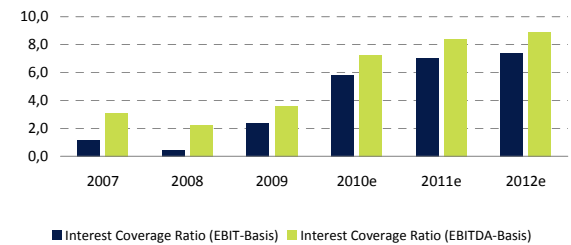
	2007	2008	2009	2010e	2011e	2012e
EBIT-Marge	4%	1%	7%	16%	17%	17%
<small>EBIT / Gesamtleistung</small>						

	2007	2008	2009	2010e	2011e	2012e
Umsatzrendite	-7%	-1%	4%	10%	11%	11%
<small>Jahresergebnis / Umsatz</small>						



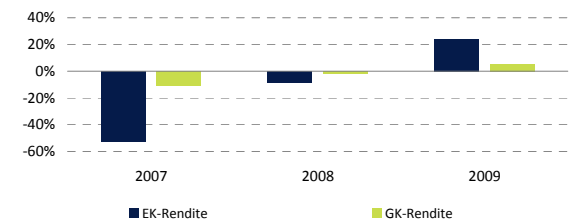
	2007	2008	2009	2010e	2011e	2012e
Interest Coverage Ratio	1,2	0,5	2,4	5,8	7,0	7,4
<small>EBIT / Zinsaufwendungen</small>						

	2007	2008	2009	2010e	2011e	2012e
Interest Coverage Ratio	3,1	2,2	3,6	7,3	8,4	8,9
<small>EBITDA / Zinsaufwendungen</small>						



	2007	2008	2009
EK-Rendite	-52%	-8%	24%
<small>Jahresergebnis / Eigenkapital</small>			

	2007	2008	2009
GK-Rendite	-10%	-2%	6%
<small>Jahresergebnis / Gesamtkapital</small>			

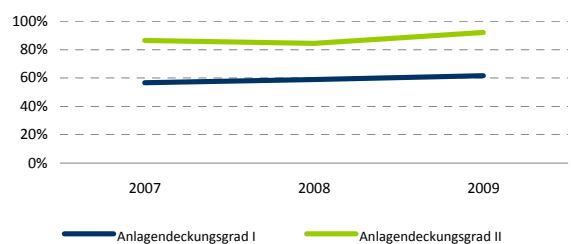
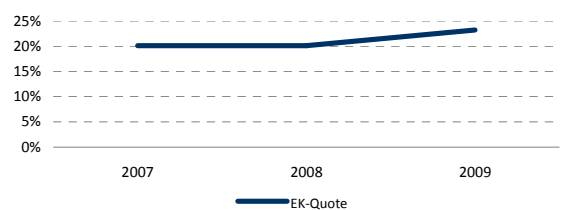


Finanzwirtschaftliche Kennzahlen optional

	2007	2008	2009
EK-Quote	20%	20%	23%
<small>Eigenkapital / Gesamtkapital</small>			

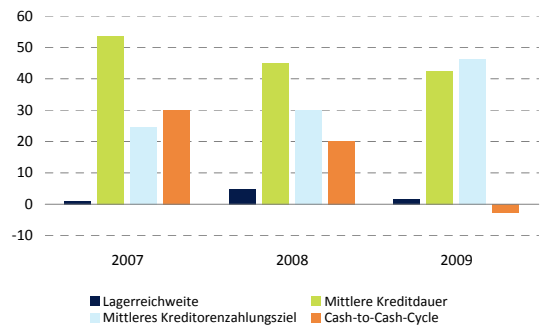
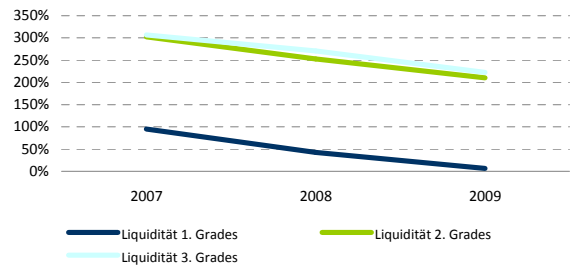
	2007	2008	2009
Anlagendeckungsgrad I	57%	59%	62%
<small>Eigenkapital / Anlagevermögen</small>			

	2007	2008	2009
Anlagendeckungsgrad II	86%	84%	92%
<small>Eigenkapital + Langfr. Fremdkapital / Anlagevermögen</small>			



Liquiditäts-Kennzahlen optional

	2007	2008	2009
Liquidität 1. Grades <small>Zahlungsmittel / kurzfr. FK</small>	95%	43%	6%
Liquidität 2. Grades <small>(Zahlungsmittel + kurzfr. Forderungen) / kurzfr. FK</small>	302%	252%	210%
Liquidität 3. Grades <small>(Zahlungsmittel + kurzfr. Forderungen + Vorräte) / kurzfr. FK</small>	307%	271%	222%
Lagerreichweite <small>(Vorräte ./ erh. Anzahlungen) / Umsatz * Tage Beobachtungszeitraum</small>	1,1	4,9	1,5
Mittlere Kreditdauer <small>Forderungen aus LuL / Umsatz * Tage Beobachtungszeitraum</small>	53,7	45,0	42,5
Mittleres Kreditorenzahlungsziel <small>Verbindlichkeiten aus LuL / Umsatz * Tage Beobachtungszeitraum</small>	24,7	29,9	46,4
Cash-to-Cash-Cycle <small>Lagerreichweite + mittlere Kreditdauer ./ Mittl. Kreditorenzahlungsziel</small>	30,2	20,0	-2,5



Verschuldungs-Kennzahlen optional

	2007	2008	2009
Senior Debt / EBITDA <small>Bankverbindlichkeiten / EBITDA</small>	1,2	1,4	1,1
Total Debt / EBITDA <small>Langfristige Gesamtverbindlichkeiten / EBITDA</small>	0,7	0,8	0,8

